

Europastadt Görlitz / Zgorzelec

© Südstädter, CC



Der **Radwanderer** fährt von Bautzen auf der Sächsischen Städte-
route über Löbau etwa 70 km bis Görlitz.

Der **Autofahrer** erreicht Görlitz von Bautzen aus über die A4 nach
etwa 52 km.

Der **Bahnreisende** fährt von Bautzen nach Görlitz ca. 30 Min.

Stellplätze für Wohnmobile: Sport- und Freizeitparadies Rosen-
hof, Geschwister-Scholl-Str. 15; Parkplatz Innenstadt, Christoph-Lüders-
Str. (keine Anschlüsse); Stellplatz bei Familie Grasse, Klingewalde 50a

Ladestation für E-Mobile: Bahnhofsvorplatz, Bahnhofstr. 76,
betrieben von den Stadtwerken Görlitz



Ein Besuch in der deutsch-polnischen Europastadt ist mehr als lohnenswert: 4.000 größtenteils aufwendig sanierte Einzeldenkmale aus Gotik, Renaissance, Barock, Jugendstil und Gründerzeit; beeindruckende Zeugnisse aus mehr als 500 Jahren europäischer Baugeschichte. Von der Pracht der mittelalterlichen Tuchmacher-Häuser am historischen Untermarkt, über die Barockbauten des Obermarktes bis hin zum geschlossenen Gründerzeitviertel: Die reiche Geschichte der Stadt im deutsch-tschechisch-polnischen Dreiländereck ist allgegenwärtig.

Die Stadt entstand 1071 am Schnittpunkt zweier bedeutender europäischer Handelsstraßen – eine davon war die VIA REGIA. Durch sie florierten Handel und Wissenschaften in Görlitz; sie brachte vor allem den Tuchmachern großen Reichtum und machte Görlitz zu einem bedeutsamen Standort für Gewerbe, Kultur, Baukunst und Handwerk

Ein beliebter Anziehungspunkt für Touristen ist die historische **Görlitzer Altstadt**, in dessen Mitte der **Untermarkt** (Foto unten links) liegt. Der annähernd quadratische Platz mit der Häuserzeile wurde in der Tradition schlesischer und böhmischer Marktanlagen erbaut. Sehenswert sind u.a. das historische **Rathaus**, die ehemalige **Stadtwaage**, der **Flüsterbogen gegenüber der Börse**, die „**Ratsapotheke**“ an der Ecke zur Petersstraße und der „**Braune Hirsch**“ – ein weitläufiger Bau mit barocken Formen von 1722.

Herausragend in der Görlitzer Altstadt sind u.a. die einzigartigen **Hallenhäuser** (Foto oben rechts) als Zeugnisse der reichen Vergangenheit einer bedeutenden europäischen Handelsmetropole an der VIA REGIA. Die Mischung aus Wirtschaftsraum und Wohnhaus sind ein Spiegelbild des zentraleuropäischen Handelswesens der frühen Neuzeit. Ihre äußere Gestaltung ist überwiegend durch die späte Gotik und die Renaissance geprägt. Die imposanten Kreuzgewölbe, die sich über die gesamte Breite der Eingangshallen erstrecken, boten ganzen Pferdefuhrwerken Platz. In ihren treppenhausartigen, mehrere Stockwerke hohen gotischen Gewölben hängten die Tuchmacher früher ihre edlen Stoffbahnen aus. Mit diesen „Kaufmannspalästen“ plant die Stadt unter dem Titel „Die Görlitzer Hallenhäuser an der VIA REGIA“ die Bewerbung zum UNESCO-Weltkulturerbe. Zurzeit werden Eigentümerchroniken seit dem 14. Jahrhundert erforscht sowie die Haus- und Bauforschung vertieft.

Hoch über der Neiße thronend ist die **Pfarrkirche St. Peter und Paul** (Foto oben links) das Wahrzeichen der Stadt – in ihr erklingt regelmäßig die Sonnenorgel. Am Kirchenportal beginnt der Kreuzweg zum **Heiligen Grab**. Die Anlage gilt als die originalgetreueste Nachbildung des Heiligen Grabes von Jerusalem.

Der Görlitzer Stadtgeschichte und der Geschichte der Region kommt man in den Görlitzer Museen auf die Spur. Das **Kulturhistorische Museum**

befasst sich mit der Geschichte der Stadt und umfasst den **Kaisertrutz**, das **Barockhaus Neißstraße 30** sowie den **Reichenbacher Turm**. 900 Jahre schlesische Geschichte, wertvolle Renaissancearchitektur und modernes Ausstellungsdesign sind im **Schlesischen Museum zu Görlitz** zu erleben. Sitz des Museums ist der Schönhof, der zu den ältesten Renaissancebauten Deutschlands und zu den schönsten Baudenkmälern der Stadt gehört. Das **Senckenberg Museum für Naturkunde** widmet sich u.a. der Artenvielfalt der in der Oberlausitz heimischen Tier- und Pflanzenarten.

Seit Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 ist die Stadt entlang der Neiße getrennt. Auf der deutschen Seite liegt Görlitz, auf der polnischen Zgorzelec. Das deutsch-polnische Lebensgefühl spürt man in allen Bereichen des alltäglichen Zusammenlebens. Kulturelle Veranstaltungen, Museen oder das Görlitzer Theater richten sich grundsätzlich an ein zweisprachiges Publikum. Wie selbstverständlich gibt es in der Europastadt deutsch-polnische Kindergärten, Schulen und gemischte Belegschaften in Unternehmen. Die Stadt lebt von grenzübergreifenden Projekten, beide Stadtverwaltungen arbeiten mittlerweile eng zusammen. Bedeutende Impulse für das deutsch-polnische Miteinander wurden mit der gemeinsamen Proklamation zur Europastadt GörlitzZgorzelec 1998 und der EU-Osterweiterung 2004 gegeben.

Viele Besucher sind fasziniert, dass man heute mit wenigen Schritten über die Görlitzer **Altstadtbrücke** ins polnische Zgorzelec gelangt – mit anderer Währung, Sprache und Kultur. In Zgorzelec lohnt sich ein Spaziergang entlang des Neißeuferes, an welchem sich u.a. das **Lausitzmuseum** und das **Jacob-Böhme-Haus** (Foto Mitte rechts) befinden. Der bekannteste Sohn der Stadt, der vom einfachen Schumacher zum wichtigen Theosophen seiner Zeit wurde, wohnte hier zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Äußerst sehenswert ist ferner das **Dom Kultury** (Foto rechts unten). Die 1902 durch Kaiser Wilhelm II. eingeweihte Ruhmeshalle dient heute als Konzert-, Ausstellungs- und Veranstaltungshalle.

Görlitz-Information

Obermarkt 32

02826 Görlitz DEUTSCHLAND

fon: +49/ (0)3581/ 47 570

fax: +49/ (0)3581/ 47 57 47

mail: willkommen@europastadt-goerlitz.de

web: www.goerlitz.de



Informacja Turystyczna

Dom Jakuba Böhme

ul. Daszyńskiego 12,

59-900 Zgorzelec POLEN

fon: +48/ 511/ 426 761

mail: it@zgorzelec.eu

web: www.zgorzelec.eu



© Rainer Michel



© Urząd Miasta Zgorzelec



© Hans Peter Schaefer, CC